

# Prof. Dr. Stephan Kammer

## zu Gast im FS 2012

### Workshop am Freitag, 2. März

10:15-17:00 Uhr

Seminar für AVL, Plattenstrasse 43,  
8032 Zürich, Raum 202

### Epistemisches Schreiben

Zur Produktion von Wissen im Schreiben

Schreiben ist eine Technik, die sowohl kulturell bedingt als auch kulturkonstituierend ist. So gesehen weisen Schreibakte immer in mindestens zwei Richtungen: zurück auf das, wovon sie geprägt sind, wovon sie Auskunft geben und wovon sie sich gegebenenfalls absetzen, und nach vorn im Hinblick auf das, was durch sie selbst erst zum Vorschein gekommen sein wird und wofür sie gegebenenfalls selbst prägend gewesen sein werden. Schreibakte sind somit nicht nur Aufzeichnungsakte. Es sind auch Akte, in denen Erinnerungen, Erfahrungen und Wissensbestände produziert, artikuliert und organisiert werden. Für die schreibend stattfindende Produktion von Wissen hat sich in letzter Zeit der Begriff des ‚epistemischen Schreibens‘ etabliert. Im Workshop sollen Grundlagentexte der dazugehörigen Debatte gelesen und diskutiert werden. Zudem wird anhand von Schopenhauers Notizbüchern eine konkrete Arbeitsprobe vorgestellt und gemeinsam besprochen.

Ein Reader mit den zu diskutierenden Texten wird den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorab zur Verfügung gestellt. Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: [szanetti@komp.uzh.ch](mailto:szanetti@komp.uzh.ch)

### Workshop am Freitag, 9. März

10:15-17:00 Uhr

ETH Gebäude CHN, Universitätsstrasse 16, 8092 Zürich,  
Raum D 46

### Der Ort der Erfindung

Anthropologische und geistesgeschichtliche  
Inventionsmodelle (Gilbert Simondon, Hans Blumenberg)

Thema des Workshops sind zwei ungefähr gleichzeitig in den 1960er Jahren erarbeitete Versuche, Technikgeschichte als Inventionsgeschichte jenseits der Matrix datierbarer Ereignisse zu schreiben. Beide Versuche – Hans Blumenbergs Überlegungen zu einer ›Geistesgeschichte der Technik‹ und Gilbert Simondons Vorlesungen zu ›Imagination et invention‹ (1964/65) und ›L'invention et le développement des techniques‹ (1968/69) – teilen das Geschick einer späten und postumen Veröffentlichung (Blumenberg 2009; Simondon 2008; Simondon 2005). Bei aller Unterschiedlichkeit des methodischen Zugangs treffen sich die beiden Ansätze in zwei zentralen Punkten – erstens darin, dass sie als Bezugskern ihrer Argumentation ein dezidiert anthropologisch zugeschnittenes Verständnis von Erfindung setzen, und zweitens darin, dass die Anthropologisierung der Technik dann doch nicht das letzte Wort hat. Der Technik wird eine Eigenlogik zugestanden, die bei Blumenberg historisch hergeleitet, bei Simondon im Begriff des ›objet technique‹ gefasst wird. Ziel des Workshops ist es, den historischen Ort und den systematischen Status der beiden Modelle zu bestimmen sowie nach der Aktualität der beiden Ansätze zu fragen.

Ein Reader mit den zu diskutierenden Texten wird den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorab zur Verfügung gestellt. Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: [szanetti@komp.uzh.ch](mailto:szanetti@komp.uzh.ch)

### Vortrag am Donnerstag, 8. März

19:30 Uhr

ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006  
Zürich, HG F 33.1

### Genie – Bastler – Ingenieur

Zur Kulturgeschichte der Erfindung zwischen  
Einfall und Anpassung

### Vortrag am Montag, 12. März

10:15 Uhr

Seminar für AVL, Plattenstrasse 43, 8032 Zürich, Raum  
211

### Der Erfinder als Held

Inventionsfiguren in der Literatur des 19. Jahrhunderts